

Meran Burggrafenamt

0473 083420 | dolomiten.meran@athesia.it | Galileistr. 2, 39012 Meran



„Es brauchte 2 Leute, dass dieser Jugend- und Erlebnisbahnhof hier in Staben zustande gekommen ist: den Ideator und Organisator Walter Weiss und den früheren Landeshauptmann Luis Durnwalder.“

Richard Theiner, früherer Landesrat

Sommeraktivitäten für Kinder und Jugendliche

MERAN. Meraner Familien haben bis Ende August nur mehr die Qual der Wahl: Auf dem vom Gemeindegemeinschaftsamt zusammengestellten Programm stehen insgesamt 37 Angebote zur sommerlichen Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Für Kinder im Vorschulalter organisiert die Stadtgemeinde Meran die Kinderferien im Kindergarten Fröbel, und zwar vom 24. Juni bis 26. Juli. Dort untergebracht und von kompetenten und vertrauenswürdigen Personal betreut werden insgesamt bis zu 60 Kinder.

Zusammenarbeit im Vöraner Rat

VÖRAN (ehr). 2 Vereinbarungen zur übergemeindlichen Zusammenarbeit zwischen Vöran und Mölten stehen auf der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung, die heute um 20 Uhr in Vöran beginnt. Die Vereinbarung zwischen Vöran und Hafling für den gemeinsamen Gemeindegemeinschaftsdienst wird aufgelöst.

AUFLÖSUNG

Wasser, Wolf und Europawahlen

LANDWIRTSCHAFT: Bäuerlicher Infotag des Bezirks Burggrafenamt im Bauernbund – Tiefenthaler, Dorfmann und Schuler geben Auskunft

MARLING. Dass den Bäuerinnen und Bauern im Burggrafenamt viele Themen unter den Nägeln brennen, zeigte sich in der Kellerei Meran Burggräfler in Marling. Beim „Bäuerlichen Infotag“, der jährlichen Bezirksversammlung des SBB-Betriebsamtes Burggrafenamt, nutzten sie ausgiebig die Gelegenheit, um mit Politik und Verbands-spitze zu diskutieren.

Breiten Raum nahm das Thema Wasser ein. Bauernbund-Landesobmann Leo Tiefenthaler verwies darauf, dass es künftig darum gehe, die Wasserversorgung für die Landwirtschaft langfristig sicherzustellen. Die Bauern im Burggrafenamt drängen darauf, die Konzessionen für die Wassernutzung im Frühjahr vorzuverleihen.

Konsortien sollen sich zusammenschließen

„Es ist eine Tatsache, dass der Vegetationsbeginn heute wesentlich früher erfolgt als noch vor einigen Jahrzehnten, als die geltenden Regeln erstellt wurden. Vor allem für die Frostberegnung ist es notwendig, dass die Landwirt-



Am Podium standen (von links) EU-Parlamentarier Herbert Dorfmann, Bauernbund-Landesobmann Leo Tiefenthaler und Landesrat Arnold Schuler den Bauern Rede und Antwort.

schaft frühzeitig über ausreichend Wasser verfügt“, unterstrich Tiefenthaler. Mittel- bis langfristig brauche es aber auch neue Möglichkeiten, Wasser zu speichern. „Neue Rückhaltebecken kosten zwar sehr viel Geld, aber die Investition ist notwendig“, betonte der Obmann.

Auch Landesrat Arnold Schuler machte das Wasser zum Thema. Über den Landeshaushalt allein ließen sich die großen Investitionen nicht finanzieren, man müsse dafür auch andere Quellen wie staatliche Fonds nutzen.

EU-Parlamentarier Herbert Dorfmann gab einen Überblick über den aktuellen Stand in Sachen EU-Agrarpolitik: „Im Agrarausschuss des Parlaments konnten wir einen für Südtirol wichtigen Punkt durchbringen. So soll die völlige Angleichung der Betriebsprämie auf Staatsebene bis 2026 verpflichtend sein.“ Vieles aus dem alten EU-Förderprogramm könne nach aktuellem Stand auch nach 2020 weitergeführt werden. Die im Obst- und Gemüsebau seit Jahrzehnten sehr erfolgreichen Programme

könnten auch auf die Milchwirtschaft ausgeweitet werden.

Große Sorgen machen sich die Bauern im Burggrafenamt wegen der drohenden Ausbreitung des Wolfes. Obmann Tiefenthaler erinnerte an den Standpunkt des Bauernbundes.

Maßnahmen gegen den Wolf ermöglichen

„Wir arbeiten weiter auf ein wolffreies Südtirol hin. Es ist sicher kein einfaches Ziel, aber für uns notwendig, damit unsere Almwirtschaft erhalten bleiben kann“, sagte Tiefenthaler. Der Obmann rief die Bauern dazu auf, sich am 10. Mai an einer internationalen Aktion zu beteiligen und auf den Bergen Mahnfeder gegen den Wolf zu entzünden.

In der abschließenden Diskussion ging es um den Pflanzenschutz. Landesrat Schuler wies auf die Notwendigkeit hin, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf ein Mindestmaß zu reduzieren und auf eine abdriftmindernde Ausbringung zu achten: „Vor 30 Jahren war Südtirol mit der Umstellung auf die integrierte Produktion federführend. Jetzt müssen wir wieder einen Schritt wagen, um uns von der Konkurrenz abzuheben.“



Die beiden Theateraufführungen waren gut besucht. Jugendbüro Passeier

„Komisch isch cool“ in Stuls

THEATERPROJEKT: Erfolgreiche Aufführungen

MOOS (fm). Eine Gruppe von Jugendlichen hat im Mooser Ortsteil Stuls in Zusammenarbeit mit dem Jugendbüro Passeier das Projekt „Stuller Tiatr AG“ ins Leben gerufen. Ziel war es, ein besonderes Theaterstück auf die Bühne zu bringen.

In der Stuller Turnhalle brachte die Gruppe schließlich das Stück „Komisch isch cool“ zur Aufführung, bei dem es um Aus-

grenzung und um das Anderssein geht. Projektleiter war Thomas Schölzhorn. Unterstützt wurde er von Ministrantenleiterin Sonja Halbeisen und von Mitgliedern des Katholischen Familienverbandes Stuls.

Beide Aufführungen waren ein voller Erfolg. Der gesamte Reinerlös von mehr als 600 Euro wird der Kinderkrebshilfe Peter Pan gespendet.

Mit Volldampf in die neue Saison

NATURNS (fm). Voller Begeisterung eröffnete Walter Weiss, der Präsident des Vereins Freunde der Eisenbahn, am Sonntag die 14. Saison am Jugend- und Erlebnisbahnhof in Staben. Bis einschließlich 27. Oktober ist diese Attraktion immer sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Das Hissen der Fahne übernahm Fahnenpatin Birgit Theiner. Bei der Ehrenrunde (im Bild) mit dabei waren unter anderem der Naturser Bürgermeister Andreas Heidegger und der frühere Landesrat Richard Theiner.

VIDEO auf abo.dolomiten.it

BILDER auf abo.dolomiten.it



Das Helena-Kirchlein als Ziel

KIRCHE: Emmaus-Gang der kfb Maria Himmelfahrt

MERAN. Da in diesem Jahr das Osterfest spät in den April hinein fiel, peilte die kfb-Gruppe der Pfarre Maria Himmelfahrt für den traditionellen Emmaus-Gang ein etwas höher gelegenes Ziel an. Als Fahrgemeinschaft fuhren die Teilnehmer am Ostermontag ins Ultental bis zum Parkplatz am Mariolberg. Von dort ging es zum Helener Pichl.

Die Luft war herrlich, die Temperatur angenehm und die Herzen offen für die Begegnung mit dem Auferstandenen und seiner Schöpfung. Betend und singend gelangte man zum Kirchlein, das der Hl. Helena geweiht ist. Dort wurde der religiöse Teil des Emmaus-Ganges abgeschlossen, gibt es dort doch eine eigenwillige Darstellung



Die Teilnehmer auf ihrem Weg zum Helena-Kirchlein.

der Hl. Dreifaltigkeit mit der Hl. Helena und dem von ihr aufgefundenen Kreuz Christi.

Vor dem Kirchlein wurde das mitgebrachte Frühstück in der Runde geteilt. Nach dem 12-Uhr-Läuten kam Aufbruchstimmung in die Gruppe. Dankbar und zufrieden traten die Frauen und Männer der Pfarre Maria Himmelfahrt den Rückweg an.

RÄTSEL

Ausschnittsrätsel

Welcher Bildausschnitt von A bis F ersetzt das Feld mit dem Fragezeichen?

